

Offenbach: Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde hält JAfD für "PR-Aktion"

06.10.2018 | 11:04



*Alfred Jacoby ist der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Offenbach.
© Jüdische Gemeinde Offenbach*

Interview mit Alfred Jacoby

Jüdische Mitglieder der AfD gründen am Sonntag in Wiesbaden eine [spezielle Vereinigung namens "JAfD"](#). Das gab die Partei Ende September bekannt und sorgte damit für Aufruhr - vor allem unter jüdischen Gemeinden in Deutschland. Alfred Jacoby ist Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Offenbach (Hessen). Sie hat rund 850 Mitglieder, wurde im Jahr 1946 gegründet und gehört damit zu den ältesten Gemeinden hierzulande.

Im Interview mit RTL.de erzählt Alfred Jacoby, der hauptberuflich Architekt ist, warum ihn die Nachricht der JAfD-Gründung so schockiert hat, welches Feindbild Juden und AfD-Politiker teilen könnten und warum "Offenbach kein Chemnitz" ist.

Von Laura Waßermann

"Ich distanzieren mich von jedem AfD-Mitglied."

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie von der JAfD gehört haben?

Ich fand das von vorne herein total aberwitzig. Ich dachte wirklich zuerst, das kann

